

George Saunders

# I CAN SPEAK!<sup>TM</sup>

Erzählungen

Aus dem Englischen von  
Matthias Müller

**liebeskind**

## I CAN SPEAK!<sup>TM</sup>

Mrs. Ruth Faniglia  
210 Lester Way  
Rochester, NY 14623

Liebe Mrs. Faniglia,

mit großem Bedauern haben wir Ihren Brief vom 23. Feb. als Anlage zu dem I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> erhalten, den Sie zu unserer Enttäuschung zurückgeschickt haben. Wir hier bei KidLuv sind davon überzeugt, dass der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> ein innovatives und unverzichtbares pädagogisches Hilfsmittel darstellt, das bei korrekter elterlicher Anleitung Babys wie Kleinkindern eine seltene Chance zur kindlichen Frühentwicklung bietet. Und so dachte ich, dass ich mir etwas von meiner persönlichen Zeit nehme (ich habe Mittagspause) und versuche, auf die Fragen einzugehen, die Sie in Ihrem Brief, der hier vor mir auf meinem (unaufgeräumten!) Schreibtisch liegt, zur Sprache gebracht haben.

Zunächst einmal verzeihen Sie mir bitte, wenn ich mir gestatte zu behaupten, dass Ihre Enttäuschung vielleicht teilweise auf Ihre eigenen, möglicherweise überzogenen Erwartungen zurückzuführen ist. Denn was habe ich in Ihrem Brief gelesen, was haben Sie da geschrieben? Dass Sie dachten bzw. immer noch denken, dass das Produkt irgend-

wie die Gedanken Ihres Babys lesen kann? Unser Produkt kann nicht die Gedanken Ihres Babys lesen, Mrs. Faniglia. Niemand kann die Gedanken eines Babys lesen. Jedenfalls noch nicht. Obwohl wir wahrscheinlich schon daran arbeiten! Was der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> jedoch kann, ist: *vertraute akustische Muster* erkennen und auf diese Muster so reagieren, dass Ihr *Baby älter wirkt*. Angenommen, das Baby sieht einen Pfirsich. Wenn Sie oder Mr. Faniglia (ich hoffe, ich trete Ihnen da nicht zu nahe) mit lauter Stimme etwas Ähnliches sagen würde wie: »Was für ein leckerer Pfirsich!« könnte der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup>, wenn er das durch das Loch hört, durch dieses kleine Langloch am Hals, darauf reagieren, indem er so etwas sagt wie: »ICH MAG PFIRSICH.« Oder: »ICH WILL PFIRSICH.« Oder, wenn Sie den ICS2000 gewählt hätten (was Sie nicht getan haben, Sie haben den ICS1900 gewählt, was völlig in Ordnung ist, vollkommen hinreichend für die meisten Babys), könnte der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> sogar etwas antworten wie: »OBST, IST DAS NICHT EINE DER HAUPTNAHRUNGSMITTELGRUPPEN?«

Was eine ziemlich reife Leistung wäre für ein Kind von sechs Monaten – finden Sie nicht? –, was, wie ich aus meiner Garantieantwortkarte ersehen kann, das Alter Ihres Sohnes Derek, Derek Faniglia, ist?

Doch hier muss ich nochmals betonen: Das wäre in Wirklichkeit nicht Derek, der da spricht. Derek würde nicht in Wirklichkeit wissen, dass ein Pfirsich eine Obstsorte ist, oder dass Obst eine der Hauptnahrungsmittelgruppen ist. Der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> weiß es jedoch, und von seiner Position auf Dereks Gesicht aus vermittelt er

die Illusion, dass Derek es weiß, indem er die Illusion vermittelt, Derek würde mit den beiden beweglichen SimuLips™ sprechen. Aber mehr ist da nicht. Mehr behaupten wir auch nicht.

Außerdem erwähnen Sie in Ihrem Brief, Mrs. Faniglia, dass die I CAN SPEAK!™-»Maske« (Ihre Terminologie) »beim Sprechen einen gestressten Ausdruck annimmt, der gar nicht wie das sprechende Gesicht eines wirklichen Babys aussieht, sondern mehr wie eine nervöse Frau mittleren Alters«. Nun, da mögen Sie recht haben, aber mit Verlaub (und das sage ich mit aufrichtiger Zuneigung), versuchen Sie es selber mal! Versuchen Sie mal, es hinzukriegen, dass ein Latexgesicht wie das wirkliche Gesicht von einem echten Baby aussieht, spricht und sich bewegt! Im Innern sind *über 5000 einzelne Schaltkreise* und *390 bewegliche Teile*. Und was das Aussehen einer Frau mittleren Alters betrifft, so sind wir anderer Auffassung. Wir glauben nicht, dass eine gestresste Frau mittleren Alters (1) keine Haare auf dem Kopf und (2) Pausbacken und (3) feine, flaumige Gesichtsbehaarung hat. Die ICS1900-Einheit ist eindeutig das Gesicht eines Babys, Mrs. Faniglia, wir haben über 2500 Fotos von verschiedenen Babys gemacht und sie mithilfe eines Computers kombiniert, um dieses Gesicht auf Ihrer Einheit zu erstellen, und auf der aller anderen Kunden, das Gesicht, das wir *Male Composite 37* nennen, oder liebevoll »Little Roger«. Aber stört Sie möglicherweise die Tatsache, dass Little Rogers Gesicht nicht Dereks Gesicht ist? Ehrlich gesagt, Mrs. Faniglia, viele von Ihnen, unseren Kunden, fanden es beunruhigend, dass ihr Baby, wenn es den

I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> anhat, anders aussieht, als wenn es den I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> nicht trägt. Was uns doch sehr überrascht. Haben Sie sich denn nicht, das fragen wir uns oft, die Vorderseite der Schachtel angesehen? Dort befindet sich eine deutliche Abbildung des ICS1900 auf einer Art Regal; die Gesichtszüge von Little Roger sind gut erkennbar, auch wenn Little Roger darauf ein wenig zerknittert ist und eine Art Stirnfalte hat.

Deswegen haben wir den ICS2000 entwickelt. Mit dem ICS2000 sieht Ihr Baby *genau wie Ihr Baby aus*. Und weil wir nicht wollen, dass irgendjemand mit uns unzufrieden ist, möchten wir Ihnen ein Gratis-ICS2000-Update zum Geschenk machen! Wir würden gerne zu Ihnen kommen, zu Ihnen nach Hause im Lester Way, und einen personalisierten Gipsabdruck von Dereks richtigem, tatsächlichem Gesicht machen! Und dann wird Dereks Gesicht bald per FedEx in einer Schachtel eintreffen, und wenn Sie diesen ICS2100 über Dereks Kopf ziehen und den Klettverschluss schließen, wird er beinahe genau wie er aussehen; außerdem haben wir eine weitere Gratis-Überraschung, welche darin besteht, dass wir, während wir bei Ihnen sind, seine tatsächliche Stimme aufnehmen, um mit ihr dann unsere Sätze herzustellen, die Sätze, die Derek später sprechen wird. Also wird er nicht nur wie er selbst aussehen, er *wird wie er selbst klingen*, wenn er bei Ihnen zu Hause herumkrabbelt und den Eindruck erweckt, er würde sprechen!

Und als Zugabe bieten wir Ihnen zusätzlich noch mehrere personalisierende Optionen.

Angenommen, Sie nennen Derek »Lovemeister«. (Ich

nehme dieses Beispiel aus meinem eigenen persönlichen Privatbereich; meine Frau Ann und ich nennen unseren Sohn Billy »Lovemeister«, weil er so süß ist.) Mit dem ICS2100 könnten Sie Derek, wenn er ins Zimmer hereingekrabbelt kommt, sagen lassen: »HIER KOMMT DER LOVEMEISTER!« oder: »SCHLUSS MIT DEM SCHMUTZIGEN GEREDE, DER LOVEMEISTER IST DA.« Zumindest hätte es den Anschein, dass er es sagt. Wie wir das hinbekommen? Indem wir aus den Ohrläppchen Laserstrahlen herauskommen lassen, die den Türrahmen spüren können! Von seiner Position auf Dereks Kopf aus weiß der I CAN SPEAK!<sup>TM</sup>, dass er gerade das Zimmer betreten hat. Zusätzlich stehen Ihnen über einhundert Sätze frei zur Verfügung, um Derek noch weiter zu personalisieren. Sie könnten Derek zum Beispiel an seinem Geburtstag sagen lassen: »MAMA UND PAPA, WISST IHR NOCH DAMALS IN ARUBA, ALS IHR MICH GEZEUGT HABT?« (Obwohl Sie wahrscheinlich Derek nicht tatsächlich in Aruba gezeugt haben. Das wissen wir nicht. So ausführlich recherchieren wir nicht.) Oder sagen wir, Ihr Hund kommt rein und leckt Derek ab? Sie könnten dann Derek sagen lassen (wenn der Name Ihres Hundes Queenie wäre, was der Name unseres Hundes ist): »QUEENIE, LASS DAS JETZT!« Und wissen Sie was? *Das wird Ihnen helfen, ihn mehr zu lieben.* Denn er ist plötzlich artikulierter. Plötzlich sitzt er nicht mehr nur da und macht glub, glub, glub, während er einen Brocken seines eigenen Kots an seinem Daumen untersucht. Dabei haben wir kürzlich unseren Billy ertappt. Manchmal haben wir das Gefühl gehabt, dass unsere kinderlosen Freunde schlecht über uns den-

ken, weil wir ein Kind haben, das in der Ecke glub, glub, glub macht, während es seinen Kot an seinem Daumen betrachtet. Aber jetzt, wenn kinderlose Freunde bei uns zu Besuch sind, stellen wir, Ann und ich, fest, wie toll es ist, ein Kind zu haben, das etwas Witziges und Selbstbeherrschtes sagt, Jahre bevor er oder sie tatsächlich etwas Witziges oder Selbstbeherrschtes sagen kann. Letztendlich macht es einfach *Spaß*, wenn Sie und Ihre kinderlosen Freunde gerade beim Kartenspielen sind und Ihr Baby plötzlich mit dem Satz herausplatzt (in seiner *ganz eigenen, wahrscheinlich zukünftigen Stimme*): »ES IST SEHR GUT MÖGLICH, DASS WIR IMMER NOCH NICHT DIE BEDEUTUNG ALLER ERKENNTNISSE EINSTEINS BEGREIFEN!«

Hier, muss ich gestehen, haben wir mehrmals beobachtet, dass die Blicke unserer entschieden kinderlosen Freunde irgendwie weich wurden, als würden auch sie auf einmal gerne ein Baby haben wollen.

Und bezüglich dessen, was Sie über Dereks Zusammenzucken gesagt haben, wenn die Stimme aus ihm herauskommt, und dass der Lautsprecher an seinem Mund irgendwie seine Lippen zum Vibrieren bringt: Ich darf Ihnen versichern, dass dies nicht weiter ungewöhnlich ist. Mein Vorschlag ist folgender: Versuchen Sie mal, Derek den ICS zunächst nur für kurze Zeit anzulegen, vielleicht zehn Minuten am Tag, und dann allmählich seine Tragezeit zu steigern. Das haben wir auch so gemacht. Und es hat super geklappt. Jetzt trägt Billy seinen sogar beim Schlafen. Es ist sogar so, dass er richtig durchdreht, wenn wir vergessen, ihm den ICS nach dem Baden wieder auf-

zusetzen. Er bettelt richtig darum! Dann brabbelt er so was wie »Mak! Mak!« (was, so glauben wir, sein Wort für Maske ist). Und wenn wir ihm die Maske aufsetzen und den Klettverschluss schließen, sagt er – oder vielmehr der ICS<sub>2100</sub> –: »BONJOUR, PAPA!«, weil wir das Französisch-Lernmodul installiert haben. Oder wenn er sein Strampelhöschen noch nicht anhat, dann sagt er: »WIE WÄR’S, WENN IHR MICH JETZT MAL IN MEINEN STRAMPLER STECKT, ICH HAB HEUTE NOCH WAS VOR.« (Das habe ich geschrieben. In meinen jungen Jahren habe ich ein bisschen Kabarett gemacht.)

Damit will ich nur sagen, dass Billy mit dem ICS<sub>2100</sub> viel, viel cleverer ist, als er es jemals mit dem ICS<sub>1900</sub> war. Zum Beispiel hat er vor Kurzem gelernt, dass seine SimuLips™ ein MUUUh-Geräusch von sich geben, wenn er sabbert und etwas Milch über sein Kinn laufen lässt. Was er inzwischen richtiggehend toll findet! Wenn ich, nur mal als Beispiel, im Wohnzimmer sitze und noch etwas abendliche Aktenarbeit erledige, höre ich plötzlich aus der Küche dieses »MUUH! MUUH! MUUH!«. Ich lauf also schnell hin und sehe eine Art Milchsee auf dem Boden. Und dann ist da unser Billy, dem Milch vom Kinn tröpfelt, und der, wenn ich ihm den Becher wegreiße, brüllt: »DU DARFST MICH NICHT EINZÄUNEN!« (Anns Idee – sie ist in Wyoming aufgewachsen.)

Mrs. Faniglia, ich für meine Person glaube nicht, dass irgendein Baby den ganzen Tag herumsitzen und glub, glub, glub machen will. Ich habe das Gefühl, dass ein Baby, das in seiner Windel steckt und die Welt um sich herum betrachtet, denkt, wenn auch auf eine primitive,



nicht-verbale Art: Was zum Kuckuck ist bloß los mit mir, wieso bin ich der Einzige, der glub, glub, glub sagt, während all diese anderen Leute in ganzen, vollständigen Sätzen reden? Und so was kann möglicherweise zu lebenslangen psychischen Schäden führen. Soll das also heißen, dass Ihr Derek Gefahr läuft, sich später als Erwachsener schlecht zu fühlen, weil er als Baby noch nicht sehr gut reden konnte? Das kann ich nicht beurteilen, Mrs. Faniglia, ich arbeite nur im Verkauf. Aber ich kann so viel sagen, dass ich bei unserem Billy auf Nummer sicher gehe. Ich bin der Überzeugung, wenn Billy eine kompetente, intelligente Stimme aus der Nähe seiner Mundgegend vernimmt, wird ihm dies in Bezug auf sich selbst ein gutes Gefühl geben. Und es gibt mir ein gutes Gefühl in Bezug auf ihn. Nicht dass ich nicht vorher schon ein gutes Gefühl in Bezug auf ihn gehabt hätte. Aber jetzt können wir so was wie ein richtiges Gespräch führen! Und außerdem – und dies ist am allerwichtigsten – lernt er etwas Unschätzbares, wenn die Stimme aus seinen SimuLips™ hervorkommt, nämlich dass er, wenn er dann irgendwann mal anfängt zu sprechen, sich vornehmen sollte, *mittels seines Mundes zu sprechen*.

Nun, Mrs. Faniglia, Sie werden jetzt vielleicht denken: Moment mal, natürlich findet dieser Typ seinen I CAN SPEAK!™ toll, er hat seinen wahrscheinlich umsonst gekriegt. Aber dem ist nicht so, Mrs. Faniglia, ich habe meinen für zweitausend gekriegt, genau wie Sie. Wir bekommen keinen Rabatt, so gefragt ist der I CAN SPEAK!™, und außerdem ermuntert unser Management uns nachdrücklich – tatsächlich könnte man sogar sagen, sie *verpflichten*

uns beinahe-, den I CAN SPEAK!<sup>TM</sup> zu erwerben und zu Hause bei unseren eigenen Kindern zu benutzen. (Oder sogar – in dem aktuellen Fall eines Kundendienstvertreters, der keine Kinder hat – ihn bei seiner alten senilen Mutter auszuprobieren! Und obwohl sie zugegebenermaßen schon etwas komisch aussieht mit diesem Little-Roger-Gesicht und ihrer zerbrechlichen, gebeugten Gestalt, hat die Familie wirklich viel Spaß daran, all die witzigen Sachen zu hören, die sie sie jetzt sagen lassen, so als wäre sie wieder ganz die Alte!) Nicht dass ich ihn sonst nicht benutzen würde. Glauben Sie mir, ich würde es. Seit wir das Upgrade zum ICS2100 gemacht haben, läuft alles bestens. Billy sagt wundervolle Dinge, während er sich selber beinahe vollkommen ähnlich sieht und längst nicht mehr so, na ja, langweilig ist wie mit dem ICS1900, der (ehrlich gesagt) ein paar ziemlich vorhersagbare Dinge von sich gibt, weswegen Sie, so vermute ich mal, auch nicht so ganz zufrieden damit waren, Mrs. Faniglia. Sie scheinen mir nämlich eine sehr intelligente Frau zu sein. Wenn jetzt Leute zu Besuch kommen, versammeln wir uns manchmal einfach um Billy und warten auf den nächsten Heuler, und erst letztes Wochenende ist mein Vorgesetzter, Mr. Ted Ames, vorbeigekommen (ein toller Typ, er hat mich wirklich unterstützt, bitte lassen Sie es ihn wissen, wenn Sie diesen Brief auch nur ein kleines bisschen hilfreich finden), und wir haben uns alle vor Lachen gekringelt, und Mr. Ames hat sich wohlwollende Notizen in sein kleines grünes Notizbuch gemacht, als Billy sehr schnell sein Gesicht auf dem Teppich hin und her gerieben hat, damit sein ICS2100 rief: »REIBUNG IST EINE HÄUFIGE UND NÜTZLICHE WÄRMEQUELLE!«

Mrs. Faniglia, meine Mittagspause geht dem Ende zu, und ich muss jetzt zum Schluss kommen, aber ich hoffe, ich konnte Ihnen behilflich sein. Mal ganz persönlich gesprochen, ich hatte nicht gerade die tollste Vergangenheit, als ich hier anfang; ich habe davor ein paarmal in der Klemme gesessen und war sogar in Reha, aber jetzt, Mannomann, die Provisionen kommen nur so reingerollt, und ich habe für mich, Ann und Billy ein schönes Leben eingerichtet. Nicht dass der mögliche Verlust meiner Provision Grund meiner Sorge wäre. Bitte denken Sie das nicht. Es stimmt zwar, dass meine Provision an Mr. Ames zurückgezahlt werden muss, wenn Sie mein Upgrade-Angebot ablehnen und auf Ihrem Wunsch beharren, Ihren ICS1900 zurückzugeben, aber das ist nicht der Punkt, es wäre nicht die erste Provision, die ich Mr. Ames zurückzahlen müsste, vor allem in letzter Zeit. Ich weiß nicht genau, was ich falsch mache. Aber das soll Ihre Sorge nicht sein, Mrs. Faniglia. Ihre Sorge ist Derek. Der eigentliche Grund dafür, dass ich Ihnen diesen Brief während meiner Mittagspause schreibe, ist folgender: Gerade weil wir alle hier bei KidLuv wirklich unser Möglichstes tun, um innovative und unverzichtbare Hilfsmittel für Familien wie die Ihre, Mrs. Faniglia, zur Verfügung zu stellen, ist es für uns immer irgendwie herzzerreißend, wenn unsere Produkte missverstanden werden. Bitte nehmen Sie unser Angebot für ein Gratis-ICS2100-Update an. Wir hier bei KidLuv lieben wirklich Kinder, Mrs. Faniglia, und deswegen möchten wir, dass sie so bald wie möglich etwas Besseres werden. Die ersten Jahre eines Babys sind so kostbar und dürfen nicht

vergeudet werden, wie wir gerade selbst herausfinden, da unser Billy wächst und wächst und jeden Tag neue Fähigkeiten erwirbt.

Mit freundlichen Grüßen

Rick Sminks  
Kundendienstvertreter  
KidLuv Inc.

Die amerikanische Originalausgabe erschien 2006 unter dem Titel *In Persuasion Nation* bei Riverhead Books, New York.

© 2006 George Saunders

© der deutschen Ausgabe:

Verlagsbuchhandlung Liebeskind, München 2012

Umschlaggestaltung: Marc Müller-Bremer, München

Umschlagmotiv: Sye Williams / Corbis Outline

Herstellung: Büro Sieveking, München

Typografie und Satz: Frese Werkstatt, München

Druck und Bindung: CPI – Ebner & Spiegel, Ulm

ISBN 978-3-935890-89-2